

grosse Drache / die alte Schlange / die da heisse der Teufel und Satanas / der die ganze Welt verführet / *Apoc. XVII. 9.* hat er verhindert / daß die Stämme nicht dahin gehen können / nemlich die Stämme des HErrn zu predigen / und zu danken dem Nahmen des HErrn / *Psal. CXXII. 4.* Es verführete und verlipperte unsere erste Eltern / daß sie mit fremden Feuer böser Lust / zu demselben Altar sich genahet haben / darumb würde er entweihet und unrein: sie namen und aßen von demselben Frucht / die ihnen nicht gebührete / *Gen. III. 6.* daher ward ihnen der Gang darzu versperrt / eben wie zu dem Baum des Lebens / *Gen. III. 22.* Ja der erzürnete GOTT stieß den Adam von diesem ersten Altar / wie dorten die Priester den Ufia von dem Altar weggestossen haben / *II. Paral. XXVI. 20.* denn Er treib ihn / und die Mutter aller Lebendigen aus dem Paradies aus / und lagert für den Garten Eden / einen Cherubim / mit einem blossen hauernden Schwerte / *Gen. III. 24.* Und hiemit hatte es mit des Adams ersten Altar sein geschwindes und trauriges Ende.

S. 13. Nichts destoweniger / weil GOTT die Liebe ist / und nicht wil den Todt des Sünder; weil des Weibes Saamen sich erbothen / der Schlangen den Kopf zutreten / und sich in die Ferssen stechen zu lassen; und weil die Stadt Gottes dennoch bleiben muß mit ihren Brunnlein / erschien der Sohn Gottes / sordere Zweifel in Menschlicher Gestalt dem unsern dem Paradies in Kummer und Schmerzen lebenden Paare / und gab Anlaß und Befehl etwa einen Schutt aufzurichten / solchen an statt eines Neuen Altars zugebrauchen / und darauf die Opfer Lämmlein zu verbrennen; denselben nennete Adam / und nach dessen Munde / auch Cain / das Angesicht des HErrn / *Gen. IV. 14.* aus nur angeführter Ursach / zu halten im Gedächtnis Jesum Christum / weil Er daselbst erschienen war.

Confer huc D. Gerhard. Com. in Gen, I, cit. p. 147. Vinar. h. l.

D. Ly.